

# Jugendpolittag 2021





## Editorial

Der erste Jugendpolittag des Kantons Thurgau wurde erfolgreich durchgeführt. Das Organisationskomitee freut sich sehr, dass du mit so viel Interesse an diesem Event dabei warst.

### Forderungskatalog

Keine Schule vor 8 Uhr	3
Informatikförderung	4
Schule ohne Hausaufgaben	5
Speichermethoden	6
Mobilität	7

Falls du gerne beim Jugendparlament Thurgau mitwirken möchtest, darfst du dich gerne über [president.jupatg@gmail.com](mailto:president.jupatg@gmail.com) bei uns melden.

Bei weiteren Fragen steht dir das Co-Präsidium des JUPA TG ebenfalls gerne zur Verfügung.

Wir wünschen eine besinnliche und erholsame Vorweihnachtszeit.

Co-Präsidium Jugendparlament Thurgau

## Forderung [Kein Schulbeginn vor 8 Uhr]

<b>Kommission / Gruppe</b>	Bildung
<b>Titel</b>	Für alle Stufen der Volksschule keinen Unterricht vor 8 Uhr morgens
<b>Form der Forderung</b>	Motion
<b>Adressat_in</b>	Kantonsrätinnen und Kantonsräte TG
<b>Inhalt</b>	Es sollte für alle Stufen der Volksstufe gelten (d.h. Kindergarten bis 9. Klasse), dass jegliche Art von Unterricht nicht vor 8 Uhr beginnt. Dazu gehören auch Strafstunden, Förderunterricht, Hausaufgabenstunden).
<b>Begründung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlreiche Studien beweisen, dass sich der Biorhythmus in Pubertät verändert. Die Jugendlichen schlafen zwischen 24 und 9 Uhr am besten.</li> <li>• Hinzu kommt, dass in diesem Alter genug Schlaf sehr wichtig ist.</li> <li>• Andere europäische Länder wie Spanien und England haben bereits einen späteren Schulstart morgens eingeführt.</li> <li>• Es geht um die Gesundheit unserer Schüler/innen, die auch sonst sehr unter Leistungsdruck stehen.</li> <li>• Studien in den USA zeigen, dass das Unfallrisiko der Jugendlichen mit dem späteren Schulbeginn gesunken ist.</li> </ul>

## Forderung [Informatik]

<b>Kommission / Gruppe</b>	Bildung
<b>Titel</b>	Informatik
<b>Form der Forderung</b>	Motion
<b>Adressat_in</b>	Kantonsrätinnen und Kantonsräte TG
<b>Inhalt</b>	<p>Lehrpersonal muss ausführlicher geschult werden und der Informatikunterricht muss dringend einheitlicher werden. Bei Austritt aus der Sekundarschule sollte jede*r Schüler*in die wichtigsten Tools von Microsoft Office (Word, Excel, PowerPoint etc.) und das Zehnfingersystem beherrschen. Der Umgang mit Social Media soll ebenfalls sensibilisiert werden. Der Stoff soll in zwei obligatorischen Lektionen vermittelt werden.</p>
<b>Begründung</b>	<p>Informatikunterricht ist zwar fest im Lehrplan eingebunden, jedoch stellt sich bei einem Gespräch mit Schüler*innen verschiedener Sekundarschulen im Thurgau schnell heraus, dass dieser bei allen einen anderen Inhalt hatte. Während einige sich stark auf den Umgang mit Office-tools fokussierten, lernten andere, was im Umgang mit Social Media wichtig war. In einer Welt, die immer multimedialer wird, ist es jedoch wichtig, dass man nach der obligatorischen Schulzeit gut gewappnet ist bei all diesen Sachen. Deshalb muss der ICT-Unterricht an jeder Schule gleich und durch ausreichend geschultes Personal durchgeführt werden.</p>

## Forderung [Hausaufgaben]

<b>Kommission / Gruppe</b>	Bildung
<b>Titel</b>	Schule ohne Hausaufgaben
<b>Form der Forderung</b>	Motion
<b>Adressat_in</b>	Kantonsrätinnen und Kantonsräte TG
<b>Inhalt</b>	Die Gruppe fordert hiermit, dass keine Hausaufgaben mehr erteilt werden dürfen in Fächern, welche nicht als Übertrittsfächer für weiterführende Schulen gelten. Hausaufgaben fallen also immer noch an in den Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch. Zusätzlich dazu sollen auch im Fach Englisch noch Hausaufgaben erteilt werden dürfen. In Fächern wie Biologie, Geografie, Chemie, Physik oder Geschichte fallen Hausaufgaben weg.
<b>Begründung</b>	Der Leistungsdruck, unter dem Jugendliche in der Schweiz stehen, nimmt von Jahr zu Jahr zu. Die Schule nimmt oft so viel Platz im Leben eines Schülers ein, dass selbst nach den obligatorischen Schulstunden noch viel Arbeit bleibt, welche durch mehrere Stunden Hausaufgaben täglich abgearbeitet werden muss. Dies lässt kaum Zeit für Hobbys, und gerade im Alter von 13-17 entwickelt sich die Persönlichkeit stark und Jugendliche brauchen Zeit. Der Thurgau zählt jetzt schon zu den Kantonen mit den meisten Lektionen Schulzeit in der Sekundarschule. Es wäre nur fair dies zu kompensieren.

## Forderung [Klima]

<b>Kommission / Gruppe</b>	Umwelt und Energie
<b>Titel</b>	Klimaschutz
<b>Form der Forderung</b>	Kanton soll fördern
<b>Adressat_in</b>	Kantonsrätinnen und Kantonsräte TG
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Kanton soll alternative Energiequellen und deren Speicherkapazität fördern, z.B. Wasserkraft, Solarpanels und Windenergie</li> <li>- Der Kanton soll nicht nur Batterien als Energiespeicher fördern, sondern es sollen alternative Energiespeicher erforscht werden</li> <li>- Der Kanton soll darauf achten, dass weniger Bürokratie vorherrscht und die Prozesse vereinfacht werden, um z.B. Wasserkraftwerke oder Solarpanels zu bauen</li> <li>- Der Kanton soll die bestehenden Wasserkraftwerke finanziell unterstützen und für den Erhalt der bestehenden Wasserkraftwerke bedacht sein</li> <li>- Kanton soll eine Ausstiegsstrategie aus der Nutzung von fossilen Energiequellen erarbeiten.</li> </ul>
<b>Begründung</b>	Der Klimawandel ist ein allgemein bekanntes Problem. Die Klimajugend und deren Bewegung haben gezeigt, dass die Klimapolitik und der Klimawandel unsere Bevölkerung beschäftigt. Zudem macht es Sinn, dass man in diese Thematik längerfristig investiert.

## Forderung [Klima]

<b>Kommission / Gruppe</b>	Umwelt und Verkehr
<b>Titel</b>	Vernetzung und Förderung des öVs
<b>Form der Forderung</b>	Prüfung
<b>Adressat_in</b>	Kantonsrätinnen und Kantonsräte TG
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Kanton soll prüfen, ob es Möglichkeiten gibt, dass auch ländliche Gebiete an den öV angeschlossen werden</li> <li>- Der Kanton soll prüfen, wie man mit Digitalisierung die Effizienz des öVs im ländlichen Raum steigern kann, z.B. Buchung des Buses über App und kombinierte Mobilität, damit keine Leerfahrten entstehen</li> <li>- Kanton soll prüfen., ob durch Gebühren bei der Zulassung von Fahrzeugen Anreize geschaffen werden, dass weniger Menschen ein Auto einlösen oder mehr e-Autos eingelöst werden, d.h. erhöhte Zulassungsgebühren bei normalen Autos und tiefe Gebühren bei e-Autos</li> <li>- Der Kanton soll Anreize schaffen, dass vermehrt Güter über Schienen oder mit Postautos transportiert werden</li> <li>- Der Kanton soll prüfen, ob es Sinn machen würde, mehr Anreize zu schaffen, dass die Personen mehr öV fahren, z.B. erhöhte Steuern beim Einlösen eines normalen Autos</li> </ul>
<b>Begründung</b>	Verkehr und Bewegung wird immer ein Thema in unsere Bevölkerung sein.

Werde Mitglied im  
Jugendparlament Thurgau!